

<p>April 22-28, 2024</p> <p>Mosiah 1–3</p> <p>“FILLED WITH LOVE TOWARDS GOD AND ALL MEN”</p>	<p>22. bis 28. April, 2024</p> <p>Mosia 1–3</p> <p>„VON LIEBE ZU GOTT UND ZU ALLEN MENSCHEN ERFÜLLT“</p>
<p>Summary: <i>Mosiah 1. King Benjamin teaches his sons the language and prophecies of their fathers— Their religion and civilization have been preserved because of the records kept on the various plates— Mosiah is chosen as king and is given custody of the records and other things. [About 130–124 B.C.]</i></p> <p><i>Mosiah 2. King Benjamin addresses his people—He recounts the equity, fairness, and spirituality of his reign—He counsels them to serve their heavenly King— Those who rebel against God shall suffer anguish like unquenchable fire. [About 124 B.C.]</i></p> <p><i>Mosiah 3. King Benjamin continues his address—The Lord Omnipotent shall minister among men in a tabernacle of clay—Blood shall come from every pore as he atones for the sins of the world—His is the only name whereby salvation comes—Men can put off the natural man and become saints through the atonement—The torment of the wicked shall be as a lake of fire and brimstone. [About 124 B.C.]</i></p>	<p>Zusammenfassung: <i>Mosia 1. König Benjamin bringt seinen Söhnen die Sprache und Prophezeiungen ihrer Väter bei – ihre Religion und Zivilisation sind aufgrund der Aufzeichnungen auf den verschiedenen Platten erhalten geblieben – Mosia wird zum König gewählt und erhält das Sorgerecht für die Aufzeichnungen und andere Dinge. [Ungefähr 130–124 v. Chr.]</i></p> <p><i>Mosia 2. König Benjamin spricht zu seinem Volk – Er erzählt von der Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Spiritualität seiner Herrschaft – Er rät ihnen, ihrem himmlischen König zu dienen – Diejenigen, die gegen Gott rebellieren, werden Qualen wie unauslöschliches Feuer erleiden. [Um 124 v. Chr.]</i></p> <p><i>Mosia 3. König Benjamin setzt seine Ansprache fort: „Der Herr, der Allmächtige, wird unter den Menschen in einer Stifthsbütte aus Lehm dienen.“ vom natürlichen Menschen abkehren und durch die Sühne zu Heiligen werden – Die Qual der Gottlosen wird wie ein See aus Feuer und Schwefel sein. [Um 124 v. Chr.]</i></p>
<p>Supplemental Jewish and Holy Land Insights</p> <p>How can “words” center on the Lord?</p> <p>The opening statements of both King Benjamin and Nephi in the Book of Mormon have such similarity that it helps to show them side by side. They speak in a chiasmic pattern that emphasizes their roots and their connection to revelation. The Father and Son should be the center of our attention. The Book of Mormon Prophets also seem to indicate that their scriptures and records are being kept in a different language (Egyptian) than their spoken language (Hebrew). It may be a likelihood that ancient Joseph, reared in Egypt, may have started his family records/scriptures in the Egyptian tongue and it was continued that way by his descendants.</p>	<p>Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte</p> <p>Wie können sich „Worte“ auf den Herrn konzentrieren?</p> <p>Die einleitenden Aussagen von König Benjamin und Nephi im Buch Mormon ähneln sich so sehr, dass es hilfreich ist, sie nebeneinander zu zeigen. Sie sprechen in einem chiasmischen Muster, das ihre Wurzeln und ihre Verbindung zur Offenbarung betont. Der Vater und der Sohn sollten im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen. Die Buch-Mormon-Propheten scheinen auch darauf hinzuweisen, dass ihre Schriften und Aufzeichnungen in einer anderen Sprache (Ägyptisch) als ihrer gesprochenen Sprache (Hebräisch) aufbewahrt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der alte Joseph, der in Ägypten aufwuchs, seine Familienaufzeichnungen/Schriften in ägyptischer Sprache begann und dies von seinen Nachkommen so fortgeführt wurde.</p>

Nephi writes:

(1) I, Nephi, having been born of goodly parents, therefore I was taught somewhat in all the **learning of my father**; and having seen many afflictions in the course of my days, nevertheless, having been highly favored of the Lord in all my days; yea, having had a great knowledge of the goodness and the **mysteries of God** (see **1 Nephi 10:19***), therefore I make a record of my proceedings in my days. (**1 Nephi 1**)

*[For he that diligently seeketh shall find; and the **mysteries of God** shall be unfolded unto them, by the power of the Holy Ghost, as well in these times as in times of old, (**1 Nephi 10:19**)]

(2) Yea, I make a record in the language of **my father**, which consists of the learning of the Jews and the **language of the Egyptians**.

King Benjamin writes:

(2) And it came to pass that he had three sons; and he called their names Mosiah, and Helorum, and Helaman. And he caused that they should be taught in all the **language of his fathers**, that thereby they might become men of understanding; and that they might know concerning the prophecies which had been spoken by the mouths of their fathers, which were delivered them by the hand of the Lord

(3) And he also taught them concerning the records which were engraven on the plates of brass, saying: My sons, I would that ye should remember that were it not for these plates, which contain these records and these commandments, we must have suffered in ignorance, even at this present time, not knowing the **mysteries of God**.

(4) For it were not possible that **our father, Lehi**, could have remembered all these things, to have taught them to his children, except it were for the help of these plates; for he having been taught in the **language of the Egyptians** therefore he could read these engravings, and teach them to his children, that thereby they could teach them to

Nephi schreibt:

(1) Ich, Nephi, stamme von guten Eltern, darum ist mir von allem **Wissen meines Vaters** etwas beigebracht worden; und da ich im Laufe meiner Tage viele Bedrängnisse erlebt habe, da mir der Herr jedoch alle meine Tage auch viel Gunst erwiesen hat; ja, da mir eine reiche Erkenntnis von der Güte Gottes und seinen **Geheimnissen** (siehe **1 Nephi 10:19***), zuteilgeworden ist, darum mache ich einen Bericht von meinen Handlungen in meinen Tagen. schreibe ich daher meine Handlungen in meinen Tagen auf. (**1 Nephi 1**)

*[Denn wer eifrig sucht, wird finden; und die Geheimnisse Gottes werden ihnen durch die Kraft des Heiligen Geistes sowohl in diesen Zeiten als auch in alten Zeiten offenbart werden (**1 Nephi 10:19**)]

(2) Ja, ich mache einen Bericht in der Sprache **meines Vaters**, die aus dem Wissen der Juden und der **Sprache der Ägypter** besteht.

König Benjamin schreibt:

(2) Und es begab sich: Er hatte drei Söhne; und er gab ihnen die Namen Mosia und Helorum und Helaman. Und er ließ sie in der gesamten **Sprache seiner Väter** unterweisen, auf dass sie dadurch Männer von Verständnis würden und damit sie von den Prophezeiungen wüssten, die durch den Mund ihrer Väter ausgesprochen und ihnen durch die **Hand des Herrn** überliefert worden waren. (**Mosia 1:2**).

(3) Und er unterwies sie auch in Bezug auf die Aufzeichnungen, die auf den Platten aus Messing eingraviert waren, nämlich: Meine Söhne, ich möchte, dass ihr daran denkt, dass ohne diese Platten, die diese Aufzeichnungen und diese Gebote enthalten, wir in Unwissenheit hätten leiden müssen, ja, in der gegenwärtigen Zeit, weil wir die **Geheimnisse Gottes** nicht gekannt hätten. (**Mosia 1:3**)

(4) Denn es wäre nicht möglich gewesen, dass sich **unser Vater Lehi** an all diese Dinge hätte erinnern können, um sie seinen Kindern beizubringen, außer mit Hilfe dieser Platten; Denn da er in der **Sprache der Ägypter** unterrichtet worden war, konnte er diese Stiche lesen und sie

<p>their children, and so fulfilling the commandments of God, even down to this present time.</p>	<p>seinen Kindern beibringen, damit sie sie ihren Kindern beibringen und so die Gebote Gottes bis in die heutige Zeit erfüllen konnten.</p>
<p>How similar is King Benjamin's gathering to a biblical convocation? The culture, religion and customs of the Biblical Children of Israel is evident among the Nephites as we see the pattern of collecting the families of the communities in a "holy convocation." The erection of tents or temporary shelters to listen to a review of their history and be instructed in the prophecies of the future is precisely what the Biblical/Jewish holiday of <i>Sukkot</i> is all about. It is lunar based, celebrated at the full moon after the autumn equinox. It is a sequel to a spring holiday of Passover (<i>Pesach</i>) which happens at the first full moon after the spring equinox. (There are solar calendar adjustments like "leap year" from time to time.) One builds a tabernacle, booth, bowery, hut or otherwise what is known as a <i>Sukka</i>. It is always facing toward the temple of Jerusalem. The book of Ecclesiastes is read during <i>Sukkoth</i>. Note the similarity in what King Benjamin is arraying as well as what he is saying to his people.</p>	<p>Wie ähnlich ist die Versammlung von König Benjamin einer biblischen Versammlung? Die Kultur, Religion und Bräuche der biblischen Kinder Israels werden bei den Nephiten deutlich, wenn wir das Muster erkennen, bei dem die Familien der Gemeinden in einer „heiligen Versammlung“ versammelt werden. Das Errichten von Zelten oder provisorischen Unterkünften, um einen Rückblick auf ihre Geschichte zu hören und sich über die Prophezeiungen der Zukunft informieren zu lassen, ist genau das, worum es beim biblisch-jüdischen Feiertag <i>Sukkot</i> geht. Es basiert auf dem Mond und wird bei Vollmond nach der Herbst-Tagundnachtgleiche gefeiert. Es ist eine Fortsetzung des Frühlingsfestes <i>Pessach</i> (<i>Pashah</i>), das beim ersten Vollmond nach der Frühlings-Tagundnachtgleiche stattfindet. (Von Zeit zu Zeit gibt es Anpassungen des Sonnenkalenders wie „Schaltjahr“.) Man baut einen Tabernakel, eine Hütte, eine Laube, eine Hütte oder sonst etwas, was als <i>Sukka</i> bekannt ist. Es ist immer dem Tempel von Jerusalem zugewandt. Während <i>Sukkoth</i> wird das Buch des Predigers gelesen. Beachten Sie die Ähnlichkeit in dem, was König Benjamin aufstellt, und in dem, was er seinem Volk sagt.</p>
<p>What is the subject material being taught? "The biblical reading for this biblical holiday is "Ecclesiastes or <i>Kohelet</i>, (and) is one of the five <i>Megillot</i> (five short books of Song of Songs, Book of Ruth, the Book of Lamentations, Ecclesiastes and Book of Esther). It has won enduring popularity because of its wise maxims and its counsel on life." "<i>Ecclesiastes</i>" from the Greek and "<i>Kohelet</i>" in Hebrew, means leader or teacher of a group." "The Book reveals the</p>	<p>Welches Thema wird unterrichtet? „Die biblische Lesart für diesen biblischen Feiertag lautet „Prediger oder <i>Kohelet</i>“ und ist eines der fünf <i>Megillot</i> (fünf kurze Bücher des Hoheliedes, des Buches Ruth, des Buches der Klagelieder, des Predigers und des Buches Esther). Aufgrund seiner weisen Grundsätze und Lebensratschläge erfreut es sich anhaltender Beliebtheit.“ „<i>Ecclesiastes</i>“ aus dem Griechischen und „<i>Kohelet</i>“ auf Hebräisch bedeutet Anführer oder Lehrer einer Gruppe.“ „Das Buch offenbart die Weisheit, die <i>Kohelet</i> auf seiner Reise durch das Leben erworben</p>

wisdom acquired by *Kohelet* on his journey through life. He experiences joy and sorrow, faith and doubt, vanity and humility, hypocrisy, and truth. The struggle to find meaning and purpose in life was as baffling for him as it is for us today. *Kohelet* arrives at the conclusion that the true joy of life lies not in wealth nor in vain pleasure but in the spiritual riches of fulfilling *Mitzvot*, God's commandments (same word as blessings). Love and reverence for the Almighty help man to accept his fate and to overcome the obstacles and temptation that continually beset him." (Encyclopedia Judaica Jr.)

hat. Er erlebt Freude und Leid, Glauben und Zweifel, Eitelkeit und Demut, Heuchelei und Wahrheit. Der Kampf, Sinn und Zweck im Leben zu finden, war für ihn ebenso verwirrend wie für uns heute. *Kohelet* kommt zu dem Schluss, dass die wahre Lebensfreude nicht im Reichtum oder in vergeblichem Vergnügen liegt, sondern im spirituellen Reichtum der Erfüllung der *Mitzvot*, der Gebote Gottes (das gleiche Wort wie „Segen“). Liebe und Ehrfurcht vor dem Allmächtigen helfen dem Menschen, sein Schicksal zu akzeptieren und die Hindernisse und Versuchungen zu überwinden, die ihn ständig bedrängen.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)

How helpful is it to recognize the deliverance holy weeks and their beginning and ending “High-Days with four of the seven extra annual Sabbaths?”

Let's take a few moments to reflect on the rich cultural heritage of the festival of *Sukkot* and imagine something like King Benjamin's convocation with his people. Even the account of King Benjamin's visit by an angel has similarity to *Sukkot* with its expectation of heavenly visitors. "*Sukkot* (Hebrew for 'huts' or 'tabernacles'), (is) a seven-day festival beginning on the 15th day of the month of *Tishrei*, which falls in September or October. (In the *Diaspora* (beyond Israel) an extra eighth day is celebrated.) One of its main observances is living temporarily in huts, called *Sukkot*, resembling those in which the Children of Israel dwelt during their forty years in the wilderness after the Exodus from Egypt. "This autumn festival was the last of the three 'pilgrim' festivals connected with the farming year. From all corners of the Land of Israel throngs of pilgrims used to make their way up to Jerusalem carrying the gaily decorated baskets of fruit and grain which they brought to the Temple as a thanksgiving offering. At the gates of the city the townsfolk greeted them with music. The pilgrims then ascended the broad marble staircase that

Wie hilfreich ist es, die heiligen Befreiungswochen und ihren Beginn und ihr Ende als „Hohe Tage“ mit vier der sieben zusätzlichen jährlichen Sabbate zu kennen?

Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um über das reiche kulturelle Erbe des Sukkot-Festes nachzudenken und stellen wir uns etwas wie die Zusammenkunft von König Benjamin mit seinem Volk vor. Sogar der Bericht über den Besuch eines Engels bei König Benjamin weist Ähnlichkeit mit *Sukkot* auf, wo himmlische Besucher erwartet werden. „*Sukkot* (hebräisch für ‚Hütten‘ oder ‚Tabernakel‘) ist ein siebentägiges Fest, das am 15. Tag des Monats *Tischrei* beginnt, der in den September oder Oktober fällt. (In der Diaspora (außerhalb Israels) wird ein zusätzlicher achter Tag gefeiert.) Eines ihrer wichtigsten Bräuche ist das vorübergehende Leben in Hütten, *Sukkot* genannt, die denen ähneln, in denen die Kinder Israels während ihrer vierzig Jahre in der Wildnis nach dem Auszug aus Israel lebten Ägypten. „Dieses Herbstfest war das letzte der drei mit dem Bauernjahr verbundenen ‚Pilgerfeste‘. Aus allen Ecken des Landes Israel machten sich Scharen von Pilgern auf den Weg nach Jerusalem und trugen die bunt geschmückten Körbe mit Früchten und Getreide, die sie als Dankopfer zum Tempel brachten. Vor den Toren der Stadt wurden sie von den Bürgern mit Musik begrüßt. Anschließend stiegen die Pilger die breite

<p>led from the City of David to the summit of the Temple Mount, where they would present their offerings to the Priests.”</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.) The music, singing and praising are reflected in the “Psalms of Ascent, 120-134.” “This holiday was also the occasion for the consecration of the Temple built by Solomon and every seventh year on <i>Sukkot</i>, the <i>Torah</i> was read by the king before the assembled people. In his vision of the end of days, the prophet Zechariah foretells that all the nations of the world will assemble for the festival of <i>Sukkot</i> in Jerusalem to worship God.” (Zechariah 14) The other deliverance festival and holy convocation, Passover, is described shortly.</p>	<p>Marmortreppe hinauf, die von der Davidsstadt zum Gipfel des Tempelbergs führte, wo sie den Priestern ihre Opfergaben darbrachten.“</p> <p>(Enzyklopädie Judaica Jr.) Die Musik, der Gesang und der Lobpreis spiegeln sich in den „Psalmen des Aufstiegs, 120-134“ wider. „Dieser Feiertag war auch der Anlass für die Weihe des von Salomo erbauten Tempels und jedes siebte Jahr an Sukkot wurde die <i>Tora</i> vom König vor dem versammelten Volk gelesen. In seiner Vision vom Ende der Tage sagt der Prophet Sacharja voraus, dass sich alle Nationen der Welt zum <i>Sukkot</i>-Fest in Jerusalem versammeln werden, um Gott anzubeten.“ (Sacharja 14) Das andere Befreiungsfest und die heilige Versammlung, das Pessach, wird kurz beschrieben.</p>
<p>How similar are the Book of Mormon “tents” to the Jewish “Succot?”</p> <p>“The <i>Sukkah</i> is a structure with at least three walls, (open side is toward the temple) made of any material. It must be at least ten handbreadths in height, and in area at least seven handbreadths square. The roof covering, or <i>Sekhakh</i>, is usually leafy branches, and these must be arranged so that there is more covered than open space.” “In present-day Israel, as in other countries, Jews construct <i>Sukkot</i> in their gardens, on the sidewalks, and on the roofs and balconies of their houses, just as they did at the time of the return from the Babylonian exile, as described in the Book of Nehemiah: ‘So the people went forth... and made themselves booths, every one upon the roof of his house, and in their courts, and in the courts of the house of Go . . . and there was very great gladness.’”</p> <p>“Though the <i>Sukkah</i> is only a temporary dwelling for the week of the festival, it is used as if it were one's permanent home. Thus, it is customary to beautify the <i>Sukkah</i> with all sorts of decorations, such as hanging fruit from the ceiling, and adorning the walls with paper cut-outs and pictures of festival motifs and biblical scenes. And for</p>	<p>Wie ähnlich sind die „Zelte“ im Buch Mormon dem jüdischen „Succot“? „Die <i>Sukkah</i> ist ein Bauwerk mit mindestens drei Wänden (die offene Seite zeigt zum Tempel) aus beliebigem Material. Die Höhe muss mindestens zehn Handbreiten betragen, die Fläche mindestens sieben Handbreiten im Quadrat. Die Dacheindeckung, oder <i>Sekhakh</i>, besteht normalerweise aus Blatzweigen, und diese müssen so angeordnet werden, dass mehr überdachter als offener Raum vorhanden ist.“ „Im heutigen Israel, wie auch in anderen Ländern, veranstalten Juden <i>Sukkot</i> in ihren Gärten, auf den Gehwegen und auf den Dächern und Balkonen ihrer Häuser, so wie sie es zur Zeit der Rückkehr aus dem babylonischen Exil taten, wie beschrieben.“ im Buch Nehemia: „Und das Volk ging hinaus ... und machte sich Hütten, ein jeder auf dem Dach seines Hauses und in seinen Vorhöfen und in den Vorhöfen des Hauses Go.“ . . . und die Freude war sehr groß.“ „Obwohl die <i>Sukkah</i> nur eine vorübergehende Behausung für die Woche des Festes ist, wird sie so genutzt, als wäre sie das ständige Zuhause. Daher ist es üblich, die <i>Sukkah</i> mit allerlei Dekorationen zu verschönern, beispielsweise indem man Früchte von der Decke hängt und die Wände mit Scherenschnitten und Bildern von Festmotiven und biblischen Szenen schmückt. Und für die dort eingenommenen</p>

<p>the meals eaten there, the family's best china and silverware are used. Caucasian Jews build the walls of their <i>sukkot</i> with fir branches, while the Mountain Jews of Daghestan decorate their <i>Sukkot</i> walls with tapestries and carpets. The Kurdish Jews sit on rugs in the <i>sukkah</i> as they do at home and in the synagogue, and in Aden, Jews were accustomed to decorate their <i>Sukkot</i> with ornate glass lamps.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Mahlzeiten wird das beste Porzellan und Besteck der Familie verwendet. Kaukasische Juden bauen die Wände ihrer Sukkots aus Tannenzweigen, während die Bergjuden von Daghestan ihre <i>Sukkot</i>-Wände mit Wandteppichen und Teppichen schmücken. Die kurdischen Juden sitzen in der Laubhütte auf Teppichen wie zu Hause und in der Synagoge, und in Aden waren es Juden gewohnt, ihre Laubhütte (<i>Sukkot</i>) mit kunstvollen Glaslampen zu schmücken.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How celebratory are the “deliverance” festivals? “On the first night of the festival, a person is obliged to eat his festive meal in the <i>sukkah</i>. During the remainder of the festival, any full meal should be eaten in the <i>Sukkah</i>, and the blessing ‘who commanded us to dwell in the <i>Sukkah</i>’ is recited, usually after the blessing over bread. However, if rain is likely to spoil one's food (the <i>sekhakh</i> [roof covering] must not be rainproof), one may continue the meal indoors. Living in the <i>Sukkah</i> instead of in the security of one's home is thus a reminder that we are dependent on God's favors. Where the climate allows it, some people sleep in the <i>Sukkah</i>. Synagogues usually build a <i>Sukkah</i> for the benefit of members who have none of their own. The world over, the festive meals in the <i>sukkah</i> are accompanied by the happy singing of the family and its guests. Hospitality to the needy, which is always encouraged, is especially praiseworthy during this festival. Indeed, the <i>Midrash</i> (interpretations of <i>Talmudic</i> biblical elucidations or traditions) states that the Children of Israel were divinely protected by ‘clouds of glory’ during their 40-year wanderings in the wilderness, because the Patriarch Abraham had given shelter to three strangers in need.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Wie feierlich sind die „Erlösungs“-Feste? „In der ersten Nacht des Festes ist eine Person verpflichtet, ihr Festmahl in der Laubhütte (<i>Sukkah</i>) einzunehmen. Während des restlichen Festes sollte jede vollständige Mahlzeit in der Laubhütte eingenommen werden, und der Segen „Wer hat uns befohlen, in der Laubhütte zu wohnen“ wird rezitiert, normalerweise nach dem Segen über Brot. Wenn jedoch die Gefahr besteht, dass der Regen das Essen verdirbt (der <i>Sekhakh</i> [Dachbelag] darf nicht regenfest sein), kann man das Essen auch drinnen fortsetzen. Das Leben in der Laubhütte statt in der Sicherheit des eigenen Zuhauses ist somit eine Erinnerung daran, dass wir auf Gottes Gunst angewiesen sind. Wo das Klima es zulässt, schlafen manche Menschen in der Laubhütte. Synagogen bauen normalerweise eine Sukkah zum Wohle der Mitglieder, die keine eigene haben. Überall auf der Welt werden die festlichen Mahlzeiten in der Laubhütte vom fröhlichen Gesang der Familie und ihrer Gäste begleitet. Besonders lobenswert ist bei diesem Fest die stets geförderte Gastfreundschaft gegenüber Bedürftigen. Tatsächlich heißt es im <i>Midrasch</i> (Interpretationen <i>talmudischer</i> biblischer Erläuterungen oder Traditionen), dass die Kinder Israels während ihrer 40-jährigen Wanderung durch die Wildnis von „Wolken der Herrlichkeit“ göttlich beschützt wurden, weil der Patriarch Abraham drei Fremden in Not Zuflucht gewährt hatte.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>How ready am I for angels and heavenly visitors? “When a family performs the <i>Mitzvah</i> of the</p>	<p>Wie bereit bin ich für Engel und himmlische Besucher? „Wenn eine Familie freudig die Mizwa der</p>

<p><i>Sukkah</i> joyfully, they are said to be visited in the <i>Sukkah</i> by seven 'guests of the festival' (the <i>ushpizin</i>) who are present in spirit. Each day it is customary to invite and welcome one of these seven guests --- Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Moses, Aaron and David --- by an appropriate recitation.”</p> <p>(Encyclopedia Judaica Jr.) Notice in the Book of Mosiah that an Angel visited King Benjamin! “And the things which I shall tell you are made known unto me by an angel from God.” (Mosiah 3:2)</p>	<p>Laubhütte ausführt, soll sie in der Laubhütte von sieben ‚Gästen des Festes‘ (den <i>Ushpizin</i>) besucht werden, die im Geiste anwesend sind. Es ist Brauch, jeden Tag einen dieser sieben Gäste – Abraham, Isaak, Jakob, Joseph, Moses, Aaron und David – durch eine entsprechende Rezitation einzuladen und willkommen zu heißen.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.) Beachten Sie im Buch Mosia, dass ein Engel König Benjamin besuchte! „Und was ich euch sagen werde, wird mir durch einen Engel Gottes kundgetan.“ (Mosia 3:2)</p>
<p>How appropriate are hymns and psaltery?</p> <p>“In the days of the Temple, each day during the last six <i>hol ha-mo'ed</i> (festival week) days of the festival (though not on the Sabbath), the priests used to fill a golden flagon with water drawn from the beautiful spring of Siloam in the valley to the south of the Temple Mount and carry it up the hill for a ceremony at the altar. This ceremony was called <i>Simhat Bet ha-Sho'evah</i> (the joy of the water-drawing) . . . golden candlesticks, 50 cubits high, were lit with wicks made out of worn-out garments of the priests, and the light emitted was so bright that ‘there was not a courtyard in Jerusalem that did not reflect the light of the <i>Bet ha-Sho'evah</i>.’ Men of piety and good deeds used to dance before the candlesticks with burning torches in their hands, singing songs and praises. And countless Levites played on harps, lyres, cymbals, trumpets and other musical instruments, on the 15 steps leading from the Court of the Israelites to the Court of the Women.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Wie angemessen sind Hymnen und Psalter?</p> <p>„In den Tagen des Tempels füllten die Priester jeden Tag während der letzten sechs <i>Hol-Ha-Mo'ed</i>-(feier Woche) Tage des Festes (allerdings nicht am Sabbath) einen goldenen Krug mit Wasser, das aus der wunderschönen Quelle von Siloam stammte das Tal südlich des Tempelbergs und trage es den Hügel hinauf für eine Zeremonie am Altar. Diese Zeremonie wurde <i>Simhat Bet ha-Sho'evah</i> (die Freude am Wassers schöpfen) genannt. . . Goldene Leuchter, 50 Ellen hoch, wurden mit Dochten aus abgetragenen Gewändern der Priester angezündet, und das ausgestrahlte Licht war so hell, dass „es keinen Vorhof in Jerusalem gab, der nicht das Licht des „<i>Bet ha-Sho'evah</i>“ reflektierte. Frömmige und gute Taten pflegten mit brennenden Fackeln in der Hand vor den Kerzenleuchtern zu tanzen und Lieder und Lobpreisungen zu singen. Und unzählige Leviten spielten auf den 15 Stufen, die vom Hof der Israeliten zum Hof der Frauen führen, auf Harfen, Leiern, Becken, Trompeten und anderen Musikinstrumenten.“</p> <p>(Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>What may be the modern-day fulfillment of biblical Spring and Fall conferences?</p> <p>In the Bible we read of holy convocations occurring in the spring and in Autumn, (<i>Passover</i> and <i>Sukkot</i>). Apparently, King Benjamin wanted this holy convocation to be heard and experienced by all, so he built a tower and had the words written</p>	<p>Was könnte die heutige Erfüllung der biblischen Frühlings- und Herbstkonferenzen sein?</p> <p>In der Bibel lesen wir von heiligen Zusammenkünften, die im Frühling und im Herbst (<i>Pessach</i> und <i>Sukkot</i>) stattfinden. Anscheinend wollte König Benjamin, dass diese heilige Versammlung von allen gehört und erlebt werden sollte, also baute er einen</p>

<p>and distributed throughout the people. Latter-day Saints have holy convocations in the spring and in autumn (general conferences). The modern-day prophets use the broadcasting antenna towers, internet, and the written word to bring the messages to all the people.</p>	<p>Turm und ließ die Worte niederschreiben und unter dem Volk verteilen. Heilige der Letzten Tage halten im Frühjahr und im Herbst heilige Versammlungen ab (Generalkonferenzen). Die modernen Propheten nutzen die Sendemasten, das Internet und das geschriebene Wort, um die Botschaften allen Menschen zu überbringen.</p>
<p>How well do I comprehend the advantages of “choice” versus “commandments?”</p> <p>King Benjamin’s sermon also reminds us how the Children of Israel compromised with God’s word, preferring a standard of explicit do’s and do not’s rather than relying on the spirit to guide them. They may have preferred to remain in a “slave mentality” rather than “serve each other” as prompted by the mystery (spirit) of God. One of the timeless messages (and personal examples) of King Benjamin is about service. He repeats the legacy given to his forefathers by Joseph in Egypt who learned that being a slave is “mental.” He simply decided to be the best “slave” and became a servant instead. He learned what the Savior would say later in mortality. “Neither be ye called masters: for one is your Master, even Christ. But he that is greatest among you shall be your servant. And whosoever shall exalt himself shall be abased; and he that shall humble himself shall be exalted.” (Matthew 23:10-12)</p>	<p>Wie gut verstehe ich die Vorteile von „Wahl“ gegenüber „Geboten“?</p> <p>Die Predigt von König Benjamin erinnert uns auch daran, wie die Kinder Israels Kompromisse mit Gottes Wort eingingen und einen Standard expliziter Gebote und Verbote vorzogen, anstatt sich auf den Geist zu verlassen, der sie leitete. Möglicherweise haben sie es vorgezogen, in einer „Sklavenmentalität“ zu verharren, anstatt „einander zu dienen“, wie es das Geheimnis (der Geist) Gottes fordert. Eine der zeitlosen Botschaften (und persönlichen Beispiele) von König Benjamin handelt vom Dienst. Er wiederholt das Erbe, das Josef seinen Vorfahren in Ägypten hinterlassen hatte, als er lernte, dass es „geistig“ sei, ein Sklave zu sein. Er beschloss einfach, der beste „Sklave“ zu sein und wurde stattdessen ein Diener. Er erfuhr, was der Erretter später im Erdenleben sagen würde. „Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus. Der Größte von euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“ (Matthäus 23:10-12)</p>